

# Inhalt

<b>Vorwort zur fünften Auflage</b> .....	<b>15</b>
<b>Vorwort zur ersten Auflage</b> .....	<b>17</b>
<b>Einleitung</b>	
<b>1 Die Macht der Stereotypen</b> .....	<b>23</b>
1.1 »Baby Sexing« .....	23
1.2 Stereotype .....	25
1.3 Androgynie .....	26
1.4 Die Studie von Maccoby und Jacklin .....	28
1.5 Feinschlägige Nuancen .....	30
1.6 Methodische Probleme .....	31
1.7 Ein Perspektivenwechsel .....	32
<b>2 Der Wunsch nach Veränderung</b> .....	<b>36</b>
2.1 Sozialiserte Geschlechtsunterschiede .....	36
2.2 Kinderläden .....	37
2.3 Geschlechtsneutrale Erziehung .....	40
2.4 Tausendjährige Sozialisation? .....	41
2.5 Geschlecht als Morphologie .....	42
2.6 Geschlecht als Inszenierung .....	43
2.7 Toxische Maskulinität .....	45
2.8 Gender Mainstreaming .....	47
2.9 Gender Studies .....	48
2.10 »Sokal Squared« .....	50
2.11 Repressive Korrektheit .....	51
<b>3 Die missverstandene Biologie</b> .....	<b>54</b>
3.1 Angst der Regie vor dem Autor .....	54
3.2 »Veranlagte Verhaltensweisen sind nicht veränderbar« .....	56
3.3 »Geringe Anlageunterschiede sind unbedeutend« .....	57
3.4 »Gleichbehandlung reduziert Geschlechtsunterschiede« .....	59
3.5 »Natur und Freiheit sind Gegensätze« .....	60
3.6 »Die Biologie bestimmt die Moral« .....	63
3.7 »Die Biologie legitimiert die Abwertung der Frau« .....	64

**Teil I Theorien und ihre Evidenz**

<b>4</b>	<b>Freud und die Folgen</b> .....	<b>67</b>
4.1	Ödipus- und Kastrationskomplex .....	67
4.2	Elektrakomplex und Gebärneid .....	68
4.3	Kritische Anmerkungen .....	70
4.4	Bindung ist nicht gleich Sexualität .....	71
4.5	Feministische Alternativen .....	72
<b>5</b>	<b>Dressur und Nachahmung</b> .....	<b>74</b>
5.1	Theorie der geschlechtstypischen Verstärkung .....	74
5.2	Erziehungspraxis der Eltern .....	75
5.3	Erziehungspraxis im Kindergarten .....	77
5.4	Erziehung durch Gleichaltrige .....	79
5.5	Zwischenbilanz .....	80
5.6	Annahmen über die »Natur« der Geschlechter .....	81
5.7	Bezugssysteme .....	83
5.8	Baby-X-Studien .....	84
5.9	Die Rolle der Nachahmung .....	86
5.10	Kriterien für die Modellwahl .....	87
5.11	Befunde zur Nachahmung von geschlechtstypischem Verhalten .....	89
<b>6</b>	<b>Kohlbergs Alternative</b> .....	<b>92</b>
6.1	Invariante Stufen der Entwicklung .....	92
6.2	Zum Begriff »Identität« .....	94
6.3	Zuordnung des Geschlechts .....	95
6.4	Geschlechtspermanenz .....	97
6.5	Geschlechtskonsistenz .....	98
6.6	Wirklichkeit und Schein .....	100
6.7	Invarianz .....	101
6.8	Entwicklungsfolge .....	102
6.9	Geschlechtskonstanz und geschlechtstypisches Verhalten .....	104
<b>7</b>	<b>Stereotype und Geschlechtsrollenverhalten</b> .....	<b>106</b>
7.1	Die ersten Geschlechtsstereotypen .....	106
7.2	Abwertung und Aufwertung .....	108
7.3	Stereotype sind hartnäckig .....	110
7.4	Die Geschlechtsschema-Theorie .....	112
<b>8</b>	<b>Präferenzen</b> .....	<b>114</b>
8.1	Was und womit Kinder am liebsten spielen .....	114
8.2	Angebot von Spielsachen .....	116
8.3	Spielsachen im Kulturvergleich .....	117
8.4	Gegenstereotype .....	118
8.5	Welcher Elternteil wird bevorzugt? .....	120

8.6	Väterlicher und mütterlicher Spielstil .....	121
8.7	Mädchen und Jungen wollen nichts voneinander wissen ....	123
8.8	Kompatibilität der Verhaltensstile .....	124
8.9	Kompatibilität der Bewegungsweisen .....	125
8.10	Konfliktlösungsstrategien .....	126
8.11	Kohlbergs Theorie überprüft .....	127
<b>9</b>	<b>Systemorientierte Erziehungshaltung .....</b>	<b>130</b>
9.1	Kinder provozieren Verhalten .....	130
9.2	Unausgeglichenheit und emotionale Stabilität .....	131
9.3	Interesse an Menschen oder Sachen .....	132
9.4	Reaktion der Erwachsenen .....	134
9.5	Interaktion von Disposition und Sozialisation .....	135
9.6	Fazit .....	137
<b>Teil II Biologische Begründungen und ihre Evidenz</b>		
<b>10</b>	<b>Die Evolution der Geschlechtsunterschiede .....</b>	<b>141</b>
10.1	Was heißt »biologisch«? .....	141
10.2	Ultimate und proximate Ursachen .....	143
10.3	Warum zwei Eltern? .....	144
10.4	Warum zwei Geschlechter? .....	146
10.5	Parentale Investition .....	147
10.6	Qualitative und quantitative Fortpflanzungsstrategie .....	148
10.7	Fisher's rule .....	150
10.8	Geschlechtstypische Konsequenzen .....	151
<b>11</b>	<b>Männliche Strategien .....</b>	<b>154</b>
11.1	Konkurrenz unter Männchen .....	154
11.2	Ritualisierung .....	156
11.3	Fremd und vertraut .....	157
11.4	Risikobereitschaft .....	158
11.5	Misserfolgstoleranz .....	159
11.6	Männliche Fürsorgebereitschaft .....	160
11.7	Werbungsstrategien .....	162
11.8	Männliche sexuelle Gewalt .....	163
<b>12</b>	<b>Weibliche Strategien .....</b>	<b>165</b>
12.1	Thesen zur weiblichen Ausstattung .....	165
12.2	Weibliche Aggressivität .....	166
12.3	Weibliche Rangordnung .....	167
12.4	Weibliche Abwanderung .....	168
12.5	Weibliche Promiskuität .....	169
12.6	Weibchen verführen Weibchen .....	170
12.7	Ranghöhe und Reproduktionserfolg bei Weibchen .....	171

12.8	Treue-analoges Verhalten .....	173
12.9	Eifersucht .....	174
<b>13</b>	<b>Geschlechtstypische Verhaltensdispositionen beim Menschen ...</b>	<b>177</b>
13.1	Schluss vom Tier auf den Menschen? .....	177
13.2	Scheinbar widersprüchliche Befunde .....	178
13.3	Menschliches Verhalten unter ultimativer Perspektive .....	179
13.4	Phylogenetische Kontinuität .....	181
13.5	Eheformen beim Menschen .....	182
13.6	Kriterien für die Partnerwahl .....	184
13.7	Weibliche Präferenzen .....	186
<b>14</b>	<b>Menschliche Phylogenese .....</b>	<b>189</b>
14.1	Mutmaßungen über die Anthropogenese .....	189
14.2	Sammlerinnen .....	191
14.3	Mütterliche Fürsorglichkeit .....	192
14.4	Jäger und Krieger .....	194
14.5	Vorgabe für Geschlechtsrollen .....	195
<b>15</b>	<b>Geschlechtsrollen im Kulturvergleich .....</b>	<b>197</b>
15.1	Die Universalität und ihre Ausnahmen .....	197
15.2	Vergleich von Geschlechtsrollen .....	198
15.3	Margaret Mead und der Kulturrelativismus .....	200
15.4	Kritik und Revision .....	202
15.5	Das Grundgeschlecht des Menschen .....	204
15.6	Das Matriarchat .....	206
15.7	»Herrschaft« oder »Anfang«? .....	207
15.8	Matrilinearität .....	209
15.9	»Geschlechtsegalitäre« Kulturen .....	210
<b>16</b>	<b>Frauen im Kibbuz .....</b>	<b>214</b>
16.1	Die Frauen vom Joch der Kinderaufzucht befreien .....	214
16.2	Frauen revoltieren .....	215
16.3	»Präkulturelle Determinanten« .....	217
16.4	Nicht sexistische Erziehung im Kinderhaus .....	219
<b>17</b>	<b>Die Entstehung von Mann und Frau .....</b>	<b>222</b>
17.1	Von der Phylogenese zur Ontogenese .....	222
17.2	Drei Umweltwirkungen .....	223
17.3	Genetisches Geschlecht .....	226
17.4	Gonadales Geschlecht .....	227
17.5	Äußeres morphologisches Geschlecht und Hormonsteuerung .....	229
17.6	Geschlechtsspezifische Organisation von Verhaltensdispositionen .....	233
17.7	Pränatale Hormonwirkung bei normaler Fötalentwicklung ..	234
17.8	Postnatale Hormonwirkungen .....	236

17.9	Pubertät .....	237
17.10	Primäre und sekundäre Geschlechtsmerkmale.....	239
17.11	Geschlechtsdimorphismus .....	240
<b>18</b>	<b>Varianten geschlechtlicher und sexueller Entwicklung .....</b>	<b>242</b>
18.1	Prototypen und Varianten .....	242
18.2	Weiblicher Pseudohermaphroditismus .....	244
18.3	Androgene versus Sozialisation .....	246
18.4	Kompensatorische Aktivierung? .....	247
18.5	Konfliktbewältigung bei fötaler Androgenisierung .....	248
18.6	Spielzeugpräferenz und pränatale Hormone .....	249
18.7	Männlicher Pseudohermaphroditismus .....	251
18.8	Soziale Konstruktion der Geschlechtsidentität? .....	252
18.9	Das Zuweisungsgeschlecht .....	253
18.10	Ein drittes Geschlecht? .....	255
18.11	Genetische Anomalien .....	257
18.12	Männlich, weiblich, divers .....	258
18.13	Unglücklich mit dem eigenen Geschlecht .....	259
18.14	Neue Wege im Umgang mit Geschlechtsdysphorie bei Kindern .....	260
18.15	Ursachen für Geschlechtsdysphorie .....	262
18.16	Sexuelles Interesse am gleichen Geschlecht .....	264
18.17	Das Fremde wird erotisch faszinierend .....	264
18.18	Erziehung oder pränatale Hormone? .....	265
18.19	Ein Gen für Homosexualität? .....	268
18.20	Weibliche Homosexualität .....	269
 <b>Teil III Interaktion biologischer und soziokultureller Faktoren</b>		
<b>19</b>	<b>Männer und Frauen denken anders .....</b>	<b>273</b>
19.1	Intelligenztests .....	273
19.2	Was sind visuell-räumliche Fähigkeiten? .....	274
19.3	Die Vielfalt verbaler Fähigkeiten .....	278
19.4	Wie lassen sich die Vorteile in den kognitiven Bereichen erklären? .....	279
19.5	Lateralisierung und Androgene .....	280
19.6	Wozu sind Geschlechtsunterschiede in den räumlichen und verbalen Leistungen gut? .....	282
19.7	Wieweit sind die räumlichen und verbalen Unterschiede sozialisiert? .....	283
<b>20</b>	<b>Mathematik, eine Domäne der Männer? .....</b>	<b>286</b>
20.1	Ein aufschlussreiches Experiment .....	286
20.2	Ursachen .....	289
20.3	Bedrohung durch Stereotype .....	291

20.4	Mathematik und die Gesellschaft .....	292
20.5	Linkshändig, kurzsichtig und allergisch .....	293
20.6	Was ist mathematisches Denken? .....	293
20.7	Zwei komplementäre Denkstile .....	296
20.8	Funktionale Denker und prädikative Denkerinnen .....	297
20.9	Die Lust, Probleme zu lösen .....	299
<b>21</b>	<b>Versuche zur Angleichung .....</b>	<b>301</b>
21.1	Missverhältnis bei der Fächerwahl .....	301
21.2	Polarisierung .....	303
21.3	Das Experiment Koedukation .....	305
21.4	Verschärfung der Geschlechtsrollendifferenz .....	308
<b>22</b>	<b>Selbstvertrauen .....</b>	<b>311</b>
22.1	Überschätzung und Unterschätzung .....	311
22.2	Furcht vor Erfolg .....	314
22.3	Die Erklärung von Erfolg und Misserfolg .....	315
22.4	Lob und Tadel in der Familie .....	318
22.5	Alternative Erklärung .....	320
22.6	Lob und Tadel in der Schule .....	321
<b>23</b>	<b>Geborgenheit und Neugier .....</b>	<b>324</b>
23.1	Vertrautheit und Sicherheit .....	324
23.2	Unbekanntheit und Erregung .....	325
23.3	Die Bedeutung von Bindung und Erkundung bei Kleinkindern .....	327
23.4	Sicherheits- und Erregungsmanagement bei Zweijährigen ...	329
23.5	Faszination durch unbekannte Objekte .....	331
23.6	Die Raumfähre .....	332
23.7	Risikobereitschaft .....	336
23.8	Auffallen um jeden Preis .....	338
23.9	Das Licht unter dem Scheffel .....	339
<b>24</b>	<b>Macht und Geltung .....</b>	<b>342</b>
24.1	Aggression .....	342
24.2	Geschlechtsunterschiede in der Aggression beim Menschen ..	343
24.3	Reaktive und assertive Aggression .....	345
24.4	Toughness-Rating .....	347
24.5	Aufmerksamkeitsstruktur .....	348
24.6	Sind Mädchen weniger an Rangauseinandersetzungen interessiert? .....	350
24.7	Rangverhalten bei Jungen .....	352
24.8	Rangverhalten bei Mädchen .....	354
24.9	Dominanz- und Geltungshierarchie .....	356
24.10	Beziehungsaggression .....	357

24.11	Der Krabbenkorb und die Bienenkönigin .....	358
24.12	Die Hintergründe weiblichen Rivalisierens .....	362
<b>25</b>	<b>Konkurrenz zwischen den Geschlechtern .....</b>	<b>365</b>
25.1	Das Ende der Arbeitsteilung .....	365
25.2	Verhalten bei Kompetition .....	366
25.3	Vorteile für die Männer .....	368
25.4	Ins Abseits driften .....	370
25.5	Durchsetzung und Selbstvertrauen .....	372
25.6	Die Rolle der Hormone .....	373
25.7	Testosteron und Erfolg .....	374
25.8	Testosteron bei Frauen .....	377
25.9	Eine mögliche Rolle der Östrogene .....	379
<b>26</b>	<b>Fürsorge und Verantwortlichkeit .....</b>	<b>381</b>
26.1	Starke und schwache Identitäten .....	381
26.2	Beruf und Familie .....	384
26.3	Freundschaften .....	388
26.4	Prosoziale Dominanz .....	390
26.5	Empathie und Gefühlsansteckung .....	392
26.6	Empathie und Perspektivenübernahme .....	393
26.7	Systematik versus Empathie .....	395
26.8	Zum Dienen geboren? .....	396
26.9	Männliche »Brutpflege« .....	397
26.10	Hausväter und berufstätige Mütter .....	399
26.11	Zum Dienen erzo-gen? .....	402
 <b>Epilog</b>		
<b>27</b>	<b>Natur und Gesellschaft .....</b>	<b>407</b>
27.1	Was bedeutet »genetische Fundierung«? .....	407
27.2	Soziokulturelle Erklärungen .....	408
27.3	Ultimate Verursachung .....	409
27.4	Proximate Verursachung .....	410
27.5	Die Frage der Interaktion .....	411
27.6	Wie soll es weitergehen? .....	413
<b>Literatur .....</b>		<b>415</b>
<b>Sachverzeichnis .....</b>		<b>449</b>
<b>Personenverzeichnis .....</b>		<b>457</b>